Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **9 (1949)**

Heft 16

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Joan of Arc (Jungfrau von Orléans). RKO. E. Alle Möglichkeiten moderner Filmtechnik sind in diesem Film in den Dienst der historisch und menschlich möglichst echten Nacherzählung des Lebens der heiligen Jungfrau von Orléans gestellt. Hervorragende Darstellerin (Ingrid Bergman). Mehr stille, ergreifende Episoden neben fast aufdringlich dramatischen Massenszenen. Sehenswert. cf. Bespr. Nr. 16, 1949. (II)

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Emperor waltz (Kaiserwalzer). Star. E. Ein charmant unterhaltender Musik- und Farbenfilm, in dessen ehrlicher Unbeschwertheit doch auch einige geistvolle Töne (und allerdings auch ein bisschen Kitsch) Platz gefunden haben. (II-III)

Entsagung (Die letzten Tage von Kolberg). Nordisk. D. Eindrücklicher Farbenfilm von Veit Harlan mit auserlesenen Darstellern über die heldenhafte Verteidigung der Stadt Kolberg gegen napoleonische Uebermacht. Ein Preislied auf die Treue, aber auch auf das Preussentum. (II-III)

Hallo Fräulein... Columbus. D. Deutscher Nachkriegsfilm über das Thema des Fraternisierens, wie es sich auch ernstdenkenden Mädchen stellen kann. Als musikalisches Lustspiel (Jazz) bietet «Hallo Fräulein» nette, gemütliche Unterhaltung. (II-III)

Nichts als Zufälle. Elite. D. Lustspiel, das von handfester Komik des nicht immer glaubhaften Zufalles lebt. Ein Theo Lingen-Film in der herkömmlichen Art. (II-III)

III. Für Erwachsene.

Cavaliere del sogno, Il (Liebe, die nicht enden konnte). Resta. Ital. Eine tragische Liebes-Episode aus dem Leben des Komponisten Donizetti. Ziemlich theatralisch und sentimental, aber recht spannend und sauber verfilmt. Zum Hauptthema, der Beziehung zu einer verheirateten Faru, wird keine Stellung bezogen. Herrliche Musik. (III)

Christopher Columbus (Christoph Columbus). Victor. E. Englischer Technicolorfilm über das Leben des grossen Entdeckers. Spektakulär in Aufmachung und Farben. Gute Unterhaltung dank guter Darsteller und sorgfältiger Regie. cf. Bespr. Nr. 16, 1949. (III)

In nome della legge (Im Namen des Gesetzes / Maffia). Columbus. Ital. Der Kampf eines jungen Richters gegen die Gesetzlosigkeit in Sizilien. Filmisch und darstellerisch vorzügliche Leistungen im Stile des italienischen Realismus. (III)

Mädchen hinter Gittern. Interna. D. Ist ein in Thema und Gestaltung anregender und in der Gesinnung absolut untadeliger, deutscher Film über das Problem der Rettung der verwahrlosten weiblichen Jugend. Nicht sehr vertieft, doch sehenswert. cf. Bespr. Nr. 16, 1949. (III)

Prince of Foxes (Borgia und Orsini). Fox. E. Der mit reichstem technischem und darstellerischem Aufwand gestaltete, brutale Machtkampf des skrupellosen Renaissancefürsten Cesare Borgia. Eine Art filmische Riesenfreske, historisch interessant, ohne jede frivole, anzügliche Note. (III)

(Fortsetzung auf Seite 72)

(Fortsetzung von Seite 70)

Route sans issue, La (Im Schatten einer Lüge). Resta. F. Der Weg eines Verbrechers aus Eifersucht, durch Lüge und Selbstbetrug hindurch bis zur Selbstanzeige. Psychologisch interessant, doch sonst ziemlich konventionell. Heikle Probleme werden dezent und sauber dargestellt. (III)

Third man, The (Der dritte Mann). Emelka. E. Ein unerhört spannender und meisterhafter englischer Film (der Korda-Selznick-Produktion). Carol Reed gestaltet eine an sich unbedeutende Geschichte zu einem filmischen Kunstwerk von seltener Geschlossenheit und Intensität. Auf gleichem Niveau stehen die Darstellerleistungen (einer Menge bekannter Schauspieler des internationalen Films). (III)

When my baby smiles at me (Menschen vom Variété). Fox. E. Recht ansprechender Revuefilm; übereilte Scheidung im «amerikanischen Stile», eine menschlich edle Gesinnung, die leider durch einige geschmacklose Revueszenen beeinträchtigt wird. (III)

III-IV. Für reifere Erwachsene.

A foreign affair (Skandal in Berlin). Star. E. Satirische Komödie im Milieu des Nachkriegs-Berlin. Witzig und gut gemacht, vermag der Film die Kluft zwischen aktuellem Hintergrund und vordergründlichem Humor nicht immer zu überbrücken. (III-IV)

Danse de mort (Totentanz / Der Totentanz). Rex. F. Atmosphärisch starke Verfilmung der gleichnamigen Ehetragödie von Strindberg. Brutaler und psychologisch weniger tief als die literarische Vorlage, jedoch filmkünstlerisch überdurchschnittlich. Im Letzten nur für reife Erwachsene voll verständlich. Man frägt sich allerdings: «Cui bono»! (III-IV)

That Lady in ermine (Die Dame in Hermelin / Frau im Hermelin). Fox. E. Das höchst amüsante, einfallsreiche letzte Werk von E. Lubitsch, dessen lächelnde Leichtlebigkeit sich selbst nicht ernst nimmt und darum weniger stösst. (III-IV)

Tosen fran Stormyforpet (Das Mädchen von Grossmoor / Das Mädchen vom Moorhof). Elite. Schwed. Schwedenfilm mit der üblichen Geschichte (uneheliches Kind, Totschlag, Eifersucht), recht konventionell inszeniert. Gut gespielt und schön photographiert. Keine Stellungnahme zur unehelichen Mutterschaft. (III-IV)

IV. Mit Reserven.

Flamingo road (Die Strasse der Leidenschaft). Warner. E. Liebes- und Ehebruch-Tragödie verwoben mit schonungsloser Blosstellung politischer Verhältnisse und Wahlmethoden in gewissen Südstaaten der U. S. A. Regie, Photographie und Leistung der Darsteller überdurchschnittlich, das Drehbuch dagegen ist verworren; in seiner haltlosen Moral mit Reserven aufzunehmen. (IV)

Traviata, La (Die Kameliendame). Columbus. Ital. Italienischer Opernfilm nach Dumas/Verdi, sehr gepflegt und sauber, aber seinem Wesen nach unfilmisch. Der Stoff bedingt einige Reserven. (IV)

IV-V. Ernste Reserven, abzuraten.

Au royaume des cieux (Besserungsanstalt). Monopol-Pathé. F. Künstlerisch meisterlich gestalteter Film von Duvivier um eine Besserungsanstalt für gefallene Mädchen. Zum Teil widerliche Krassheiten in Handlung, Milieuzeichnung und Dialog bringen den positiven menschlichen Grundgedanken um seine Wirkung, zumal da dieser oberflächlich und verworren ist, so dass ernstere Reserven am Platze sind. (IV—V)

Mädchen hinter Gittern

III. Für Erwachsene.

Produktion: CCC. Berlin; **Verleih:** Neue Interna; **Regie:** Alfred Braun.
Darsteller: Petra Peters, Richard Häussler.

Ein Mädchen wird Zeugin eines Raubüberfalles, den ihre Mutter und deren Freund verüben. Vor Gericht verschweigt sie, aus Rücksicht auf ihre Mutter, Wichtiges, sodass sie für mitschuldig erklärt und in ein Fürsorgeheim eingeliefert wird (das den Hintergrund des Filmes bildet). Erst nach dem Tode der Mutter und weiteren traurigen Erlebnissen, die das Mädchen zu einem Selbstmordversuch treiben, wird ihre Unschuld der Vorsteherin bekannt, die durch dieses Erlebnis von ihrer Härte geheilt wird. So verbindet sich das besondere Schicksal einer Einzelnen mit dem allgemeinern der ganzen Gemeinschaft; zwar zerstört diese Zweiheit zwischen den beiden Handlungen, der mehr detektivischen (Enthüllung des wahren Sachverhaltes und Beweis der Unschuld) und der menschlichen (Kampf gegen allzustrenge Leitung des Heimes) im grossen und ganzen die einheitliche Atmosphäre des Films, aber dafür gibt sie Gelegenheit zu reicher und unterhaltender Abwechslung in Handlung, Stimmung und Milieus. (Wegen der letztern eignet sich der Film nur für ein erwachsenes Publikum, wenn man auch feststellen darf, dass die Gestaltung nicht über das hinausgeht, was für die innere Logik und Wahrscheinlichkeit des Geschehens eben notwendig ist.) Manches in der Handlungsführung ist nicht ganz richtig überlegt, anderes wieder so plump verdeutlicht, dass viele Ansätze zu Poesie und innerer Dramatik wieder vereitelt werden; auch gelingt es dem Film nicht ganz, sich von gewissen Schemata und seelischen Requisiten der deutschen Vorkriegsfilme zu lösen. Aber auf der andern Seite bezeugt er doch eine erfreuliche Beweglichkeit im Stilistischen und Dramatischen und einen ernsten Willen zur Ueberwindung geschmacklicher Autarkie. 700

Besserungsanstalt (Au royaume des cieux)

IVb. Ernste Reserven, abzuraten.

Produktion: Regina; **Verleih:** Monopol-Pathé; **Regie:** J. Duvivier.
Darsteller: Suzanne Cloutier, Serge Reggiani, Suzy Prim, Monique Mélinard.

Die Handlung des Films ist ganz einfach und durchsichtig: er erzählt von der Rettung eines Mädchens aus einer Besserungsanstalt, in die es ohne Schuld eingeliefert worden war, und vom erfolgreichen Kampf der Kameradinnen und einer menschlich eingestellten Leiterin gegen die Grausamkeit der Vorsteherin. Vieler Momente wegen möchte man zwar den Film empfehlen: einmal ist der thematische Grundgedanke sympathisch: die befreiende Wirkung der aufrichtigen Liebe zwischen dem Mädchen und seinem Retter, die einen krassen Gegensatz bildet zu dem, was die andern Mädchen unter dem Namen «Liebe» an Falschheit, Spiel oder Geschäft kennen gelernt hatten. Und auch der Sieg der Menschlichkeit über den Sadismus der Vorsteherin, eine Variante des Hauptthemas, gibt dem Film eine ethisch positive Note. Künstlerisch ist der Film von einer packenden Intensität. Die Atmosphäre ist teilweise unheimlich gut getroffen, besonders dank vieler gut abgelauschter menschlicher (und unmenschlicher) Züge. Man möchte von einer psychologischen Raffiniertheit sprechen, mit der hier die Menschenseele entblösst wird. (Daneben ist allerdings manche Uebertreibung und Einseitigkeit festzustellen; einiges wirkt gesucht und unecht.) Der Aufbau ist äusserst geschickt und lässt das Interesse am Geschehen nicht erlahmen. Die schauspielerische Leistung ist überzeugend, die Typen sind gut gewählt und fügen sich ausgezeichnet in die Atmosphäre ein. — Und trotzdem können wir dem Film nicht unsere Sympathie entgegenbringen. Der Grund ist folgender: Bei aller positiven Grundtendenz ist doch die Grundstimmung ungesund. Wenn der Film auch äusserlich und (in beschränktem Masse) auch innerlich zum Thema die Befreiung aus dieser moralisch stinkigen Welt genommen hat, und wenn er sich also grundlegend unterscheidet von den makabern Filmen, die im Sumpf auch enden, so erhält die rücksichtslose Schilderung gefallener Seelen am Bild der natürlich-elementaren (sehr relativ) reinen Liebe doch kein Gegengewicht, das kräftig genug wäre, um der Schlechtigkeit den Anstrich von Selbstverständlichkeit zu rauben; und so prägen sich zynische und respektlose Töne ebenso eindringlich ein wie die fast romantische (und gerade dadurch unbestimmte) Ursprünglichkeit der edleren Liebe. 701

A. Z.
Luzern

Schweizerische
Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

Kapitalanlagen · Börsenaufträge · Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern